

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Preisentwicklung am deutschen Stromterminmarkt war im ersten Quartal 2024 vergleichbar mit dem Vorjahreszeitraum. Nach einer schwachen Phase in den Monaten Januar und Februar, erfolgte ab Ende März eine Stabilisierung mit anschließenden Kursgewinnen. Der Frontjahreskontrakt gab von seinem Jahreshoch am 2. Januar bei 91,50 Euro/MWh in knapp zwei Monaten zum 23. Februar auf das bisherige Jahrestief bei 68,55 Euro/MWh nach. Im Rahmen der anschließenden Preiserholung stieg dieser Kontrakt bis Ende März auf 81,78 Euro/MWh an. Im gleichen Zeitraum fiel der CO₂-Preis im führenden Dec'24-Kontrakt von knapp über 80 Euro/t auf fast 50 Euro/t. Ab Ende Februar erholte sich der CO₂-Preis deutlich und der Kohlepreis kletterte über die Marke von 100 Dollar/t. Gleichzeitig sorgten die zunehmenden geopolitischen Risiken dafür, dass die Händler mit dem Einpreisen von Risiken in den Terminkontrakten wieder begonnen haben. Insgesamt ließen sich am Terminmarkt gewisse Anzeichen einer möglichen Bodenbildung beobachten. Die Strompreise am Spotmarkt haben sich in den ersten drei Monaten 2024 seitwärts bewegt. Rund zwei Drittel der durchschnittlichen Tagespreise lagen zwischen 40 Euro/MWh und 80 Euro/MWh. Viel Wind und für diese Jahreszeit überwiegend warme Temperaturen sorgten für eine geringe Nachfrage nach konventioneller Stromerzeugung. Der durchschnittliche Spotpreis im ersten Quartal wurde mit 67,67 Euro/MWh und damit weit unterhalb des korrespondierenden Wertes für das Frontjahr am Terminmarkt von 79,35 Euro/MWh ermittelt.

Zum Jahresbeginn 2024 ist die lang diskutierte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in Kraft getreten. Das GEG zielt darauf ab, durch den Austausch von Öl- und Gasheizungen Schritt für Schritt das Heizen in Deutschland klimafreundlicher zu gestalten. Künftig soll jede neu eingebaute Heizung, zunächst in Neubauten, zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für Bestandsbauten gilt die 65-Prozent-Vorgabe erst dann, wenn die Gemeinden ihre Pläne zur kommunalen Wärmeplanung vorgelegt haben, spätestens Mitte 2026 in großen und Mitte 2028 in kleinen Kommunen.

Das GEG ist eng verknüpft mit dem Wärmeplanungsgesetz, welches ebenfalls zum 1. Januar in Kraft getreten ist. Beide Gesetze sollen dazu beitragen, die Klimaziele im Jahr 2045 zu erreichen. Erstmals sollen damit alle Städte und Gemeinden in Deutschland eine lokale Wärmeplanung bekommen.

Zum 1. Januar 2024 wurde der Preis pro Tonne ausgestoßenem CO₂ auf 45 Euro erhöht. Bundestag und Bundesrat haben die Erhöhung am 15. Dezember 2023 mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen. Die Einnahmen aus dem CO₂-Preis sollen in den Klima- und Transformationsfonds fließen und stehen dann direkt für Wirtschaftsförderung und Klimaschutz in Deutschland zur Verfügung. Im kommenden Jahr soll der Preis dann auf 55 Euro/t steigen.

Ebenfalls im Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 enthalten ist das neue Strompreispaket, welches zum Jahresbeginn in Kraft getreten ist. Damit sollen Unternehmen im produzierenden Gewerbe stärker von den hohen Energiepreisen entlastet werden, die durch den Krieg in der Ukraine und dessen Folgen entstanden sind und weiterhin bestehen. Wesentlicher Bestandteil des Pakets ist eine Stromsteuersenkung auf den Mindestwert, den die Europäische Union

zulässt. Dieser beträgt 50 Cent/MWh beziehungsweise 0,05 Cent/kWh. Zuvor betrug die Stromsteuer über 15 Euro/MWh und über 1,5 Cent/kWh. Die Absenkung der Stromsteuer für produzierende Unternehmen gilt für die Jahre 2024 und 2025. Sie soll um weitere drei Jahre verlängert werden, sofern für die Jahre 2026 bis 2028 eine Gegenfinanzierung im Bundeshaushalt dargestellt werden kann.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde im Schaltwerk Hohenecken mit dem sekundärtechnischen Ausbau begonnen. Der Neubau zielt darauf ab, Netzengpässe zu vermeiden und die Zuverlässigkeit des Stromnetzes in der Region zu verbessern. Die Arbeiten am Umspannwerk Germersheim in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Germersheim werden fortgesetzt. Die Erneuerung des Umspannwerks in Reckweilerhof nähert sich dem Abschluss, es werden derzeit noch Restarbeiten durchgeführt. Die Elektromontagearbeiten im Umspannwerk Landau werden im April 2024 fortgesetzt. Im UW Rothenberg wird die 20 kV-Schaltanlage sowie die Sekundärtechnik in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Kaiserslautern ausgetauscht. Die Mittelspannungsschaltanlage wurde bereits Anfang März geliefert und installiert. Der Ersatzneubau des Umspannwerkes Homburg wird fortgesetzt.

Im Bereich der Mittelspannungsanlagen haben die Planungen für den Ersatzneubau der Schaltstelle Rheinzabern begonnen.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) die Genehmigungsunterlagen für das Anzeigeverfahren finalisiert und auch der erforderliche Genehmigungsbescheid erhalten.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seil austauschmaßnahmen ausgeführt.

Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen, z. B. im Bereich Kleinfischlingen, Limburgerhof, Thaleischweiler, Weselberg, Lettweiler und Alsenbrück-Langmeil. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Rehborn, Waldmohr, Herbitzheim und Albersweiler umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt.

In den Ortsnetzen Iggelheim, Jockgrim, Höheischweiler und Rodalben werden Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen durchgeführt.

Weiterhin werden in den Ortsnetzen Leimersheim, Klängenmünster, Waldmohr, Kriegsfeld, Stetten, Stelzenberg und Schopp Neubaugebiete erschlossen. Neue Ortsnetzstationen wurden beispielsweise in Stelzenberg, Freinsheim und Weisenheim am Sand errichtet und ins Netz eingebunden.

Im Rahmen der Umsetzung neuer Gesetzesanforderungen aus dem § 14a EnWG werden zahlreiche Maßnahmen implementiert bzw. fortgeführt, wie z. B. die Entwicklung einer Datendrehscheibe zur Optimierung des internen Datenaustauschs. Darüber hinaus werden weitere Projekte zur Vereinheitlichung der IT-Landschaft und zur verbesserten Steuerung der Unternehmensprozesse vorbereitet.

Für den neuen Netzteamstandort in Edenkoben ist die Ausführungsplanung des Generalunternehmers in vollem Gange. Erste Bauteile des nachhaltigen Gebäudes in Holzrahmenbauweise wurden zur Produktion freigegeben und bereits produziert. Die Arbeiten zur Gründung „In den Seewiesen“ in Edenkoben sind angelaufen und es werden Bodenverbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im ersten Quartal 2024 wurden mehrere Anfragen für Leistungserhöhungen von Bezugskunden und von Betreibern von Batterie-Energiespeichersystemen (BESS) bearbeitet. Das größte Angebot wurde in Höhe von etwa 1,5 Mio. Euro für den Netzanschluss eines geplanten Speichers unterbreitet. Mit einem neuen Servicevertrag mit den Stadtwerken Bad Dürkheim für technische Störungsannahmen in unserer Meldestelle und der Erweiterung der GIS-Dienstleistungen mit den Stadtwerken Lambrecht konnten wichtige Dienstleistungsaufträge unterschrieben werden. Unsere Produkte im Bereich Redispatch werden weiterhin verstärkt von weiterverteilenden Netzbetreibern in der Region angefragt. Für IoT basierte Lösungen der Pfalzwerke Netz AG konnten Projekte mit Bestandskunden weiter umgesetzt und neue Projekte und Erweiterungen unserer Dienstleistungen vereinbart werden. Im Bereich Wärmeplanung ist im ersten Quartal noch zu spüren, dass die Bearbeitung von Förderanträgen gestoppt wurde. Die Pfalzwerke Netz AG Tochter Muth Engineering GmbH konnte sich hier an mehreren Vergabeverfahren beteiligen und erwartet die ersten Aufträge im kommenden Quartal.

LPN Tiefbau GmbH:

Der Umsatz im ersten Quartal 2024 konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden und bewegt sich auf dem für 2024 geplanten Niveau. Alle Standorte weisen im ersten Quartal eine hohe Auslastung aus. Der Personalstamm konnte stabilisiert und durch die Einstellung erfahrener Mitarbeiter auf Facharbeiterniveau weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig wurden im Bereich der Verwaltung weitere Mitarbeiter*innen eingestellt und erforderliche Strukturen zur Umsetzung der geplanten Ziele geschaffen. Die Verzahnung der Prozesse mit der Muttergesellschaft wurde weiter vorangetrieben.

In den folgenden Quartalen 2024 wird die Anpassung und Optimierung des bestehenden Projektportfolios und eine Konsolidierung der Strukturen der Gesellschaft fortgesetzt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2024 erreicht werden.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH arbeitet weiterhin am Ausbau des Projektgeschäftes im Bereich der Industriekunden. In der Chemiebranche bleiben die Aktivitäten stabil. Es zeichnen sich aktuell leichte Umsatzverschiebungen ab. Der Pharmabereich zeigt ebenfalls eine stabile Entwicklung. Besonders starkes Wachstum verzeichnet die Muth Engineering GmbH momentan in den Bereichen Energiewirtschaft und Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen.

Darüber hinaus wurde die Vermessungsabteilung um zwei Messtrupps erweitert (jeweils eine in Ludwigshafen und in Öhringen).

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappe Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern weiterhin hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Zwischenzeitlich

befinden sich jedoch erste Netzgebiete in der Testphase (E.ON, Netze BW, Mittelrhein). Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, weitestgehend eingehalten werden kann.

ETM Consult GmbH:

Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 hat die Pfalzwerke Netz AG 90 % der Anteile an der ETM Consult GmbH in Landau übernommen. Die Tübel Holding, hält weiter 10 % der Anteile. ETM bietet seit 1999 Bau-, Ingenieur- und Serviceleistungen für den Leitungsbau sowie Leitungssanierungen (insbesondere Montage-, Beratungs- und Bautätigkeiten für Stromnetze) an. Die derzeit über 30 Mitarbeitenden bedienen die Geschäftsfelder Freileitungsbau, Bauüberwachung und Projektberatung. Hierzu zählen Leistungen im Verteilnetz – von Mastgründungen über Kabelmontage (bis 30 kV) bis hin zur Errichtung von Freileitungen (bis 110 kV). Im Transportnetz werden u. a. Dienstleistungen rund um Planung, Projektierung und Trassierung, Seilarbeiten, Instandsetzung sowie Sanierungen angeboten. Mit der ETM Consult GmbH arbeitet die Pfalzwerke Netz AG bereits jahrelang zusammen.

Der Zusammenschluss bietet der Pfalzwerke Netz AG einen langfristigen Zugriff auf dringend benötigte Leistungen zur Umsetzung der Energiewende und stellt somit eine perfekte Ergänzung zu ihrem bisherigen Portfolio dar.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2024 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q I / 2024	Q I / 2023	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	151,9	111,1	36,7%	40,8
EBIT	7,3	10,3	-29,1%	-3,0
Jahresüberschuss vor Steuern	6,0	9,2	-34,8%	-3,2
Investitionen	11,4	14,4	-20,8%	-3,0

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 151,9 Mio. Euro um 36,7 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Netzentgelte und höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 7,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -3,0 Mio. Euro, auf einem deutlich niedrigeren Niveau, dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 6,0 Mio. Euro um -3,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Beides bedingt durch einen im Wesentlichen höheren Materialaufwand aufgrund höherer vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Das Investitionsvolumen liegt bei 11,4 Mio. Euro und damit 20,8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 6,2 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 31. März 2024) waren für die Gesellschaft 528 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 45 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 31. März 2024 auf 13,1 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2024 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelte begründet. Zusätzlich ist aus der aktuellen Marktlage mit deutlich höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2023 auf einem niedrigeren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2024 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl